



Soeben erschienen:

Prof. Richard Klein, München

Ein Volk, ein Reich, ein Führer

einfarbiger Handkupperdruck, Bildgröße 61,5×48 cm

Ladenpreis RM 15.-

Alexander Heilmeyer, München, Schriftleiter von „Die Kunst im Dritten Reich“ und Kunstreferent der „Münchener Neueste Nachrichten“ urteilt am 8. 4. 1938 über das Blatt wie folgt:

Ein Führerbild! Ja! Aber keines von den landläufigen wie wir sie alle Tage zu sehen bekommen, sondern d a s Führerbild — das Bild der großen Persönlichkeit Adolf Hitlers. Wir haben schon immer darnach gefragt, wir haben es gesucht, weil wir unbefriedigt waren, in den vielen Bildern doch nicht unseren Führer zu sehen, den Mann, der die große Idee der Bewegung, die nationalsozialistische Weltanschauung in sich verkörpert. Wenn das Gesicht der Spiegel des Geistes ist, so ist auch in Adolf Hitlers Antlitz seine Größe sichtbar. Man muß sie nur sehen und erkennen.

Professor Richard Klein, der Schöpfer dieses monumentalen Führerbildnisses, hat sie gesehen und erkannt. Als einer der Künstler um den Führer, sein begeisterter Gefolgsmann, nahm er jede Gelegenheit wahr, bei Besuchen, hauptsächlich aber bei den großen politischen Anlässen, den Reichsparteitagen, während seiner großen Reden, wo des Führers Gesicht ganz geistige Konzentration, Zusammenballung eines titanischen Willens ist, das Feuer der Rede wie Licht und Schatten um die bewegten Züge spielt, das Auge prophetisch wie auf ferne Ziele gerichtet blickt und dabei doch die große überlegene Ruhe des besonnenen Tatmenschen vorwaltet, so hat Richard Klein den Führer geschaut und darnach sein Bildnis gestaltet. Der feinnervige Künstlermensch erfüllte des Führers Seele und darum konnte er auch von innen heraus das plastische Bild schaffen, dessen künstlerische Wahrheit stärker, eindringlicher und zwingender sich erweist als alle optischen Bilder zusammen. Gerade dieses Bild des Führers möchten wir der deutschen Jugend, dem deutschen Volk vor Augen bringen. Es gehört in alle Schulen, in die Lager und in die Kasernen, in alle Arbeitsräume, in alle öffentlichen und privaten Gebäude — vor allem aber ins deutsche Haus!

Ⓜ



Ludwig Möller, Kunstverlag, Lübeck